

PREDIGT

Kanzelgruß

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen (2. Kor. 13,13)

Unser heutiges Predigtwort steht im 1. Brief des Petrus im 2. Kapitel, in den Versen 1 bis 10 und handelt vom neuen Gottesvolk.

Wird in der Predigt gelesen

Das neue Gottesvolk

1 So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alle üble Nachrede

2 und seid begierig nach der vernünftigen lauterer Milch wie die neugeborenen Kindlein, damit ihr durch sie zunehmt zu eurem Heil,

3 da ihr ja geschmeckt habt, dass der Herr freundlich ist.

4 Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar.

5 Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.

6 Darum steht in der Schrift (Jesaja 28,16): »Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.«

7 Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar; für die Ungläubigen aber ist »der Stein, den die Bauleute verworfen haben und der zum Eckstein geworden ist,

8 ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses« (Psalm 118,22; Jesaja 8,14); sie stoßen sich an ihm, weil sie nicht an das Wort glauben, wozu sie auch bestimmt sind.

9 Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht;

10 die ihr einst »nicht ein Volk« wart, nun aber »Gottes Volk« seid, und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid (Hosea 2,25).

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.

- 1 **Liebe Gemeinde,**
2 **eine riesige Baustelle, viel Lärm und Betrieb! In einer Ecke sind drei**
3 **Steinmetze damit beschäftigt, aus noch unförmigem Rohmaterial pas-**
4 **sende Steinblöcke zu behauen.**
5 **Da geht ein Fremder auf den ersten der drei zu und fragt: »Was tust**
6 **du?« Der zuckt verständnislos mit den Achseln und murmelt: »Das se-**
7 **hen Sie doch, ich behaue einen Stein!« - Arbeit aus Pflichterfüllung. ---**
8 **Der Fremde wendet sich dem nächsten zu und stellt ihm dieselbe**
9 **Frage. Dieser schaut etwas überrascht hoch: »Ja, was tue ich? Ich be-**
10 **haue Steine. Dadurch verdiene ich mein Brot und ernähre meine Fami-**
11 **lie.« - Arbeit zur Existenzsicherung. ---**
12 **Schließlich befragt der Fremde noch den dritten. Ein tiefsinniges Lä-**
13 **cheln spielt um seinen Mund, als er antwortet: »Ich baue eine Kathedra-**
14 **le!«**
15 **Dieser Mann hat eine ganz neue Perspektive: Arbeit mit erhobenem**
16 **Kopf. Hier vernimmt einer schon den zukünftigen Klang der Glocken**
17 **und hört die herrlichen Choräle. ---**
18 **Heute, liebe Gemeinde, wird uns ein **Stein** die Predigt halten. Petrus,**
19 **der Jesusjünger und Apostel, gibt uns diesen Stein in die Hand und**
20 **zeigt uns, wie Gott mit Steinen ganz eigener Art sein Haus baut und sein**
21 **Reich aufrichtet.**
22 **Wir hören den Predigttext für den heutigen 6. Sonntag nach Trinitatis**
23 **aus 1. Petrus 2, 1–10.**
24 **– Lesung –**
25 **Dieser Stein (**ein Baustein wird der Gemeinde gezeigt**) soll uns also**
26 **heute predigen! Das ist schon zum Verwundern. Aber wer sich auf Gott**
27 **einlässt, kommt aus dem Wundern nicht heraus. Am Anfang unseres**
28 **Steins steht ein dreifaches Wunder:**
29 **Das Wunder der Erwählung**
30 **Irgendwann wurde er aus rohem Fels gebrochen, vielleicht sogar**
31 **wahllos irgendwo gefunden. Aber der Steinmetz hat etwas Besonderes**
32 **an ihm entdeckt. Er hat gesehen: Aus diesem Klotz kann ich etwas**
33 **Brauchbares machen. Was denn? Er hat ein Auge für das, was noch**
34 **nicht ist, aber werden soll. Darum erwählt er ihn.**
35
36 **Da kündigt sich schon das zweite Wunder an:**
37 **Das Wunder der Erweckung**

38 **Der Stein wird zum lebendigen Stein. Haben Sie's gemerkt? Ein le-**
39 **bendiger Stein**

40 **– das ist doch ein echter Widerspruch in sich.**

41 **Der Stein in der Hand – etwas lebloses – wie kann er dann lebendig**
42 **sein? Beides zugleich geht nicht. Oder ist jemand von Ihnen schon**
43 **einmal einem lebendigen Stein begegnet?**

44 **Aber Gott wirkt, dass die toten, kalten Steine warm und lebendig wer-**
45 **den. Er nimmt uns das steinerne Herz und macht daraus etwas Pulsie-**
46 **rendes, ein Herz, das das Leben in Gang hält (*Hesekiel 36, 26*).**

47 **Die Wiedergeburt eines toten Steins zum Leben – das ist das Wunder**
48 **der Erweckung. Von diesem biblischen Widerspruch gegen alle**
49 **menschliche Erfahrung leben wir. So grundlegend verändert Gott auch**
50 **uns.**

51

52 **Nun folgt das dritte Wunder:**

53 **Das Wunder der Verwandlung**

54 **Gott hat den Felsen(-mann), den Petrus, er hat Sie und mich – jeden**
55 **so genommen, wie er uns vorgefunden hatte. Ohne Vorbehalte und**
56 **Vorbedingungen.**

57 **Aber er hat uns nicht gelassen, wie wir sind. Er hat uns göttliches Le-**
58 **ben eingehaucht und hat uns neu geboren. Und dann hat er an seinen**
59 **lebendigen Steinen intensiv gearbeitet. Er hat die vorstehenden Kanten**
60 **behauen: »So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei**
61 **und Neid und alle üble Nachrede« (V. 1).**

62 **Dazu braucht man nicht viel zu kommentieren. Diese Kanten und**
63 **Ecken kennen wir nur zu gut. Nicht nur an Simon, dem Petrus, sondern**
64 **auch und noch viel mehr an uns selbst.**

65 **Doch Gott beginnt uns zu behauen. Und diese große Mühe, mit der er**
66 **Hand an uns legt, ist eine harte Gnade. Aber wir werden nicht nur**
67 **brauchbar, sondern kostbar für Gott und für die Menschen. Dass Gott**
68 **uns in Form bringt, das ist das dritte große Wunder der »lebendigen**
69 **Steine«.**

70 **Ein Stein – ein dreifaches Wunder. Das ist Gottes Geschichte mit uns.**

71 **Nun wollen wir den »lebendigen Stein«, der so viele Wunder erlebt**
72 **hat, ja dessen tiefes Wunder es ist, dass er lebt, ihn wollen wir von allen**
73 **Seiten betrachten und seine Lebensgeschichte hören. Wie er zum Bau-**
74 **stein für das »geistliche Haus und für die heilige Priesterschaft« wird**
75 **und wie durch ihn »geistliche Opfer gebracht werden, die Gott wohlge-**
76 **fällig sind durch Jesus Christus.«**

(1.) Das ist zunächst die Unterseite.

Schweben kann er bekanntlich nicht, unser Stein. Er braucht eine Grundlage, ein festes Fundament. Seine Schwerkraft reißt ihn sonst hinab. Gott hat ein zuverlässiges Fundament unter unseren Stein gelegt, auf dem er ruhen kann: *»Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden«* (V. 6).

Aber gleich regt sich Widerstand. Was, der soll wertvoll sein, der Sohn von Maria? Was kann denn der schon tragen, der arme Zimmermann aus Nazareth? Was weiß denn der vom Gesetz und der Theologie, der ungelehrte Wanderprediger? Deshalb reagieren seine Zeitgenossen verächtlich: *»Der Stein, den die Bauleute verworfen haben«* (V. 7).

Hier geht heute ein gefährlicher Riss durch die Christenheit. Wer ist Jesus? Was über Jahrhunderte galt, scheint heute zu wanken. Ist er der Christus Gottes, der Herr der Welt, der Heiland für Sünder? Oder ist er nur der vorbildliche Mensch, das religiöse Genie, der beeindruckende Prediger?

Nein, unser lebendiger Stein wird getragen vom Eckstein. Ohne diesen Halt wird die Kirchenmauer nicht nur rissig, sondern stürzt ein. Darum bleibt's dabei: *»Einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Christus«* (1. Korinther 3, 11).

Gut, dass wir hier in unserer Kirche, diesem Tempel Gottes, lebendige Steine sein dürfen auf festem Fundament. Zwischen uns und den ersten Anfängen hat Gott eine hohe Mauer aufgerichtet. Jeder Stein ruht mit seiner Unterseite auf diesem Fundament. All die Steine der Gottesgeschichte, die inzwischen übereinander geschichtet sind, stehen auf diesem Eckstein: Simon, der Petrus; Saulus, der zum Paulus geworden ist; Augustinus, der Kirchenvater; Martin Luther, der Reformator; das geht bis hin zu den kleinen Steinchen, die uns mittragen: die Mütter und Väter im Glauben, die Kindergottesdiensthelfer und Jungscharleiter, die Pfarrer und Prediger... All diese geben Halt, weil sie von Christus gehalten sind.

(2.) Sehen wir auf die beiden Stirnseiten unseres Steins

Unser »lebendiger Stein« ist fest eingefügt in Gottes Haus, dort hat er an seiner Stelle seinen Platz gefunden. Er ruht nicht nur auf dem ewigen Fundament Christus. Er wird nicht nur getragen von der sich aufbauenden Mauer der Kirchengeschichte mit all ihren Zeugen. Nein, jeder Stein

115 **hat auf seiner Ebene, in seiner geschichtlichen Stunde, zu seiner Zeit**
116 **rechts und links seine Nachbarn.**

117 **Vielleicht stößt er sich manchmal an ihnen. Vielleicht musste er gera-**
118 **de vorn und hinten behauen werden, damit er passte und ins Gottes-**
119 **haus eingefügt werden konnte. Dennoch: jeder Stein hat seine einmalige**
120 **Platzanweisung. Dies gilt es zu erkennen und – was noch viel mehr**
121 **ist – diese Platzanweisung gilt es zu bejahen: die Platzanweisung im**
122 **Hauskreis und im Konfirmandenunterricht, im Mesnerdienst und Kir-**
123 **chenchor, im Team des Kirchengemeinderats und bei der Diakonie, in**
124 **der Weltmission und beim Besuchsdienst. Jeder wird gebraucht.**

125 **Wenn ein Stein wackelt, kommen auch die anderen ins Wanken. Wenn**
126 **einer aus der Kirchenmauer herausgebrochen wird, dann ist das eine**
127 **Anfechtung für alle. Ein armseliger Stein, wenn er auf dem Schuttplatz**
128 **neben der Kirche liegt, wo er doch von Gott erwählt ist und in Gottes**
129 **Haus dringend gebraucht wird.**

130

131 **(3.) Wir sehen die **Außenseite** unseres lebendigen Steins**

132 **Steine an der Außenmauer der Kirche, Steine mit direkter Berührung**
133 **zur Welt sind unverzichtbar wichtig.**

134 **Wir werden heute genau beobachtet, wir Christen. Unser Dasein ist**
135 **kein Selbstzweck, sondern wir sind berufen »zu verkündigen die Wohl-**
136 **taten dessen, der sie berufen hat von der Finsternis zu seinem wunder-**
137 **baren Licht« (V. 9).**

138 **»Lebendige Steine« sind keine stummen Zeugen. Im Gegenteil, sie**
139 **sind beredt, sie haben etwas zu sagen. Sie sind Zeugen des Wortes,**
140 **Sänger des Gotteslobes. Ihre Botschaft ist nicht endlose Klage, kein**
141 **Kreisen um das eigene Wohlergehen, sondern sie haben Gottes Wohlta-**
142 **ten zu verkündigen.**

143 **Sie zeugen von der Erwählung durch Christus, und vom Wunder der**
144 **Wiedergeburt, die der Heilige Geist bewirkt. Und sie verweisen darauf,**
145 **dass sie täglich neu von Gottes unverdienten Wohltaten leben.**

146

147 **(4.) Aber genauso wichtig wie die Außenseite ist die **Innenseite** unse-**
148 **res »lebendigen Steins«**

149 **Die Innenseite scheint manchem unscheinbar, fast unnötig. Kein**
150 **Glanz, keine Repräsentation, keine Öffentlichkeitswirkung. Trotzdem,**
151 **die verborgene Innenseite unseres Steins hat ihre unverzichtbare Be-**
152 **deutung. Keine missionarische Außenwirkung des Gotteshauses ohne**
153 **die innige Kraft von innen. So leben die lebendigen Steine vom Gebet,**

154 diesem Gespräch des Herzens mit Gott. Nicht nur vom feierlichen litur-
155 gischen Gebet des Gottesdienstes, sondern auch vom Seufzen im stil-
156 len Kämmerlein, von dem, was nur im Verborgenen ausgesprochen wird
157 und allein an Gottes Ohren dringt.

158 In den Mauern des Gotteshauses wird das Wort gepredigt, und die
159 Steine sind aufmerksame Zeugen dieses Wortes. Gottes gutes Wort hat
160 Kraft, tote Steine zum Leben zu erwecken.

161 Dieses Wort formt die Steine. Es schleift Kanten ab, füllt Lücken auf.
162 Kurz, dieses lebendige Wort fügt Stein auf Stein in Gottes Haus.

163 Und schließlich bildet die Innenseite des Gotteshauses jenen Schutz-
164 raum, in dem sich die Gemeinde um Gottes Tisch sammelt, das Brot des
165 Lebens nimmt, vom Kelch des Heils trinkt. ---
166

167 (5.) Endlich hat jeder lebendige Stein auch eine **Oberseite**

168 Weil er fest auf dem Eckstein Jesus gegründet ist, wird er nicht nur
169 selbst getragen, sondern bekommt Tragkraft für andere, die er stützt.
170 Wir können Halt geben, weil wir gehalten sind.

171 Da liegt er, der lebendige Stein, eingefügt von Gottes Hand in Gottes
172 Haus. Er bleibt eingefügt an seinem einzigartigen Platz und trägt gedul-
173 dig seine Lasten. Er strebt nicht weg, sondern bleibt darunter, auch
174 dann, wenn's manchmal schwer wird.

175 Nicht Klagesteine, sondern Tragesteine sind wir.

176 Und eben hier greift unser Bibelwort ein anderes Bild auf: Priesterli-
177 che Menschen sollen wir sein. Menschen, ausgerüstet mit Tragkraft der
178 Fürbitte, mit der Stabilität des Glaubens, Menschen, die in der heilsa-
179 men Gegenwart Gottes leben.

180 Solche priesterlichen Menschen sind nach oben offen, zum Gottes-
181 reich hin. Sie hoffen nach vorne auf Gottes Ewigkeit mitten in der ver-
182 gänglichen Zeit.

183 »Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priester-
184 schaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums!« Haben Sie es gehört:
185 Ihr seid es, weil Jesus uns dazu macht.

186 Es ist unendlich schön, ein lebendiger Stein zu sein. Ein Stein, der
187 von Gottes Wunder lebt und Gottes Wunder weitergibt. Es ist ein himm-
188 lisches Vorrecht, mitten in unserer wirren Zeit Heimat zu haben in Got-
189 tes Haus und mitzubauen an seinem Reich. Und es ist herrlich, in den
190 Alltagssorgen und Lebensängsten bereits den zukünftigen Glocken-
191 klang zu hören, der von der Vollendung des Gotteshauses kündigt.

192 **Amen**

193

194 ***Kanzelsegen***

195 **Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure**
196 **Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen**

197

Orgel-Einsätze - Lieder

Gottesdienst 27.7.14, 9:45 Uhr Niefern, mit Taufe

Eingangslied 452, 1-2+4 – Psalm EG-Nr. 771 – Hauptlied 200, 1-2+5

Predigtlied 295, 1-4 – Tauflied 209, 1-4 - Schlußlied 333, 1+2+5+6

Vorher Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Begrüßung/Ankündigungen

Eingangslied Nr. 452, 1-2+4 Er weckt mich alle Morgen...

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **G/Orgel: Amen**

L: Der Herr sei mit euch **G/Orgel: und mit deinem Geist.**

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

**G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war
im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**

KINDER-EVANGELIUM

GEBET

Hauptlied: Nr. 200, 1-2+5 Ich bin getauft auf deinen Namen...

PREDIGT

Stille

Predigt-Lied: Nr. 295, 1-4 Wohl denen, die da wandeln vor Gott...

TAUFE

Nach der Taufe und nach Übergabe der Taufkerze:

Segnung der Eltern

Tauflied: Nr. 209, 1-4 Ich möcht', dass einer mit mir geht...

SENDUNG UND SEGEN

Gebet/Tauferklärung (durch Kirchenälteste/n)

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

Schlußlied: Nr. 333, 1+2+5+6 Danket dem Herrn...

Abkündigungen (?)

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: Amen, Amen, Amen

Musik zum Ausgang

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein

Tel.: 07232-3642657, Mobil: 0151 22 569 123

email: info.klein@kabelbw.de

Gottesdienst 27.7.14, 9:45 Uhr Niefern, mit Taufe

**Eingangslied 452, 1-2+4 – Psalm EG-Nr. 771 – Hauptlied 200, 1-2+5
Predigtlied 295, 1-4 – Tauflied 209, 1-4 - Schlußlied 333, 1+2+5+6**

Informations-Tafel

452	1 - 2 +4
771	
200	1 - 2 + 5
295	1 - 4
209	1 - 4
333	1+2+5+6

**Schriftlesung
Predigt**

**Kinder-Evangelium Markus 10, 13-16
1. Petrus 2, 1-10**

**Prädikant
Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-3642657
Mobil: 0151 22 569 123
email: info.klein@kabelbw.de**